A9 Wohnen und Stadtentwicklung

Gremium: Programmredaktion
Beschlussdatum: 02.10.2019

Antragstext

Nachhaltig ökologische, soziale und wirtschaftliche Stadtplanung

Wir Grüne setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die allen Bürger*innen gerecht wird, umweltfreundlich ist und dem Klima-, Natur- und Tierschutz dient. Dabei liegt uns die Schaffung lebendiger, familien-, kinder- und seniorenfreundlicher Stadtviertel mit einer Vielfalt an Wohn- und Lebensformen und mehr Grün- und Spielflächen für Jung und Alt besonders am Herzen. Nürnberg soll sich zu einem lebenswerteren Ort für Wohnen, Handel, Gewerbe, Kultur und Bildung entwickeln und zwar unter ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten. Dabei ist es besonders wichtig, bezahlbare Wohnungen gerade auch für ökonomisch schlechter gestellte Menschen zu schaffen.

Innenentwicklung steht vor Außenentwicklung

Statt an den Stadträndern immer mehr neue Gebiete auszuweisen, setzen wir Grüne primär auf eine sinnvolle Entwicklung der bestehenden Quartiere. Das heißt, dass diese Entwicklung mit, anstatt gegen die bestehende Bevölkerung stattfinden muss. Eine Verdrängung der Menschen, kleinerer Geschäfte und Kultur durch stark steigende Mieten und Kündigungen - die Gentrifizierung - lehnen wir ebenso ab wie die Häufung von Spielhallen. Innerstädtische bauliche Flächenpotenziale sollen weiter z.B. durch Brachflächenrecycling, Aufstockungen, Be- oder Überbauung von Parkflächen, Schließung von Baulücken und maßvolle Nachverdichtung für Wohnraum und Freizeit erschlossen werden. Deshalb setzen wir uns für einen offensiveren Umgang mit dem Baugebot nach § 176 Baugesetzbuch ein. Mit diesem Instrument könnte die Stadt Nürnberg eine Bebauung mangelhaft genutzter Grundstücke erzwingen.

Gleichzeitig sind die Freiraumversorgung und -nutzbarkeit zu erhalten und, wenn notwendig, neue innerstädtische Freiflächen zu entwickeln, miteinander zu vernetzen und qualitativ zu verbessern. Die baulichen Maßnahmen dürfen nicht zu einer Verschlechterung der Lebens,- Wohn-und Umweltbedingungen führen. Die vorhandenen Grünflächen, Spiel- und Freizeitanlagen sollen erhalten und wenn erforderlich saniert und erweitert werden. Gerade für Familien, ältere und beeinträchtigte Bürger*innen müssen weitere Angebote in den Stadtteilen entstehen.

Wir Grüne achten bei allen Baumaßnahmen konsequent auf die Umsetzung der Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit und die frühzeitige Einbeziehung der Bürger*innen, insbesondere der Behindertenverbände und des Stadtseniorenrates, bereits im Planungsprozess.

Eine Stadt der kurzen Wege

Nürnberg hat ein beträchtliches Verkehrsproblem. Neben einer anderen Verkehrspolitik bedarf es deshalb auch einer modernen Stadtplanung zur Schaffung einer „Stadt der kurzen Wege“. Hierfür fördern wir Grüne die Durchmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit, sodass man alle Ziele möglichst fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Wohnen und Arbeiten können durch die neuen emissionsärmeren Produktionsstrukturen wieder enger zusammengefügt werden. Daneben ist eine mit der Verkehrsplanung eng verknüpfte Verbesserung der Infrastruktur wichtig, ob Nahversorgung, Bildung, Gesundheit und Kultur insbesondere in unterversorgten und benachteiligten Stadtteilen. Statt großer flächenfressender Einkaufszentren wollen wir Grüne kleinere dezentrale Läden und Wochenmärkte fördern und zudem Paketstationen in ÖPNV-Nähe schaffen. Kombiniert mit einem Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes wird somit für die meisten Nürnberger*innen ein eigenes Auto nicht mehr notwendig sein.

Ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot

In den kommenden Jahren werden voraussichtlich die Mieten im frei finanzierten Wohnungsbau weiter steigen. Dabei erhöht sich schon jetzt die Zahl der Haushalte mit Wohnberechtigungsschein. Deshalb sind der Bau von geförderten und bezahlbaren Mietwohnungen dringend voranzutreiben und die Fördermaßnahmen und Bedingungen noch weiter zu verbessern. Hier sollte auch die Stadt als Eigentümerin eine wichtige Rolle spielen. Die Vergabe von Grund in Erbpacht kann hier ein probates Mittel der Steuerung sein. Bei der Planung ist auf eine ausgewogene Mischung von unterschiedlichen Wohnformen, wie Mehr- und Einfamilienhäusern und Miet- und Eigentumsobjekten zu achten. Deshalb setzen wir uns für innovative und nachhaltige alternative Wohnkonzepte ein.

Der Bedarf von Wohnungen für Alleinerziehende, Familien mit ein und mehreren Kindern und Wohngemeinschaften ebenso wie für einkommensschwache Single- und Kleinhaushalte (z.B. studentisches und barrierefreies Wohnen) ist bei der Grundrissplanung zu berücksichtigen. Mehrfamilienhäuser in Neubaugebieten geben wir den Vorzug gegenüber Einfamilienhäusern. Sie sollten mindestens vier Stockwerke haben.

Umwelt- und Gesundheitsschutz bei der Stadtplanung

Zur Schaffung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse fordern wir Grünen:

- Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen
- Umsetzung einer integrierten Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, Sozialem als Planungs- und Entscheidungsgrundlage
- Verbesserung der Maßnahmen gegen Lärm- und Luftverschmutzung
- Förderung ökologischer Gebäudesanierung und Bauweise u.a. durch Dämmung mit nachhaltigem biologischem Material
- Verbesserung von Lärmschutzmaßnahmen

Im Sinne einer effizienten und umweltfreundlichen Stadtplanung ziehen wir eine Sanierung von bestehender Infrastruktur einem Abriss und Neubau, sofern möglich, vor. Dabei sollen, wenn möglich, umweltverträglichere Baustoffe wie Holz zum Einsatz kommen.

Schlüsselprojekt Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnformen

Bei der Ausweisung neuer Baugebiete soll eine anteilige Vergabe für gemeinschaftliche Wohnprojekte, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften beziehungsweise soziale Wohnprojekte erfolgen. Außerdem soll eine Stelle geschaffen werden, die solche Initiativen beratend unterstützt.